

STELLUNGNAHME BZS WirsindHasenkopf

Wir, der Bürgerzusammenschluss WirsindHasenkopf, fordern die Stadtverordneten der Universitätsstadt Marburg auf, dem Aufstellungsbeschluss für das Bauleitverfahren Hasenkopf nicht zuzustimmen. Die Gründe für diese unsere Forderung sollten Ihnen hinlänglich bekannt sein: Sie finden Sie hier in unserem Flyer in der Anlage und in den Stellungnahmen und Pressemitteilungen auf unserer Homepage www.wirsindhasenkopf.de.

Wir fordern die Stadtverordneten weiterhin dazu auf, dem geplanten Umlegungsverfahren ebenfalls nicht zuzustimmen, das einer de facto-Enteignung entspricht und sich allein auf Prognosen des Regierungspräsidiums Gießen zum Bevölkerungswachstum der Stadt stützt. Wir appellieren an Ihr Gewissen als Stadtverordnete der Universitätsstadt Marburg, eine solche, aus unserer Sicht rechtsbedenkliche Praxis nicht durch Ihre Zustimmung zu dem Umlegungsverfahren zu unterstützen.

Wir weisen darauf hin, dass die Flurstückseigentümer vom Hasenkopf mit Grundstücken in zentraler Lage des vorgesehenen Baugebiets nicht verkaufsbereit und im Gegenteil entschlossen sind, sich juristisch gegen die Baupläne zur Wehr zu setzen.

Der Rückhalt in der Bevölkerung für die Baupläne am Hasenkopf ist – wie wir auch in der Veranstaltung in der Stadthalle (Vorstellung des überarbeiteten städtebaulichen Entwurfs) am 24.05.23 deutlich sehen konnten - nicht gegeben. So gab es weder bei dieser Präsentation, noch bei den letzten Ortsbeiratssitzungen Ockershausen eine einzige positive Wortmeldung zu dem Bauvorhaben Hasenkopf, sondern ausschließlich Protest: Alle Redner aus dem Publikum lehnten die Baupläne ab. Die Unterstützung unserer BI hingegen wächst beständig an, und zwar nicht nur in Ockershausen.

Die Stadtverordnetenversammlung hatte in ihrem Grundsatzbeschluss zur Hasenkopf-Bebauung vom 23.02.2022 den Magistrat beauftragt, „geeignete Wege aufzuzeigen und umzusetzen, die Begrenzung der zu bebauenden Fläche auf die vom Siegerentwurf des städtebaulichen Wettbewerbs benötigte Fläche dauerhaft abzusichern.“ Das ist nach unserer Kenntnis nicht geschehen. Deshalb befürchten wir infolge eines Baubeginns am Hasenkopf langfristig weitere Baumaßnahmen, wie die Ausweitung des geplanten Baugebiets und den Ausbau der Alten Weinstraße aufgrund der unlösbaren Verkehrsproblematik, die mit der speziellen Topografie im Marburger Westen zusammenhängt. Hinzu kommt im Bereich Hasenkopf und Alte Weinstraße die geplante, großflächige Bebauung mit Freiland-PV-Anlagen. Dies alles würde auf lange Sicht den Hasenkopf und den Marburger Rücken insgesamt zerstören und die Existenz der ansässigen Landwirte bedrohen.

Auch ist seit dem o.g. Grundsatzbeschluss überhaupt nicht erkennbar, wie die dort formulierte Zielvorgabe, dass mit Blick auf die bereits jetzt enorme Verkehrsbelastung des Ortskerns von Ockershausen „durch das zu realisierende Wohnquartier netto kein weiterer motorisierter Individualverkehr entstehen soll“, erreicht werden kann.

Wenn sich die Stadtverordnetenversammlung an den von ihr am 28.06.2019 ausgerufenen Klimanotstand und das Ziel der Klimaneutralität bis 2030 ernsthaft gebunden fühlt, dann darf Stadtentwicklung in Marburg nicht weiter mit den gleichen Mitteln betrieben werden, die den Klimanotstand herbeigeführt haben: Bauen im topografisch ungeeigneten, siedlungsfernen Außenbereich, Versiegelung weiterer landwirtschaftlicher Fläche, Erzeugung zusätzlichen Verkehrs – das ist nicht mehr zeitgemäß!

Deshalb fordern wir: Kein Bebauungsplan für den Hasenkopf!

www.wirsindhasenkopf.de

Marburg, den 07.06.2023